

- Chudā* ‚Gott‘; *Chudā āferīd* ‚Gott hat geschaffen‘, ‚von Gott geschaffen‘ (I, 45);
Chudā āferīn ‚Lob sei Gott‘; *Chudā bachsch* ‚Gottesgabe‘¹.
Chūme-i-‘Abdullāh, wahrscheinlich von *chāme*, das mehrere Bedeutungen hat, ‚Schreibrohr, Sandhügel‘, auch ‚Zelt aus Ziegenhaaren verfertigt‘², etwa ‚das Schreibrohr ‘Abdullāhs‘ (I, 40).
Chūnāver ‚Blut mit sich führend‘.
Churāsān ‚Sonnenaufgang, Land der Sonne‘ (I, 43, 96—98, 100).
Churmāu, wahrscheinlich s. v. a. *Churremāb* ‚angenehmes, gutes Wasser‘ (I, 22, 56).
Churremābād siehe *ābād*.
Churrembūde ‚angenehm, fröhlich‘.
Churremschāh (‚der fröhliche König‘), männlicher Eigenname³.
Chusch ‚gut‘; *Chusch āb* ‚gutes Wasser‘; *Chusch dere* ‚gutes, angenehmes Tal‘.
Chuschk ‚trocken‘; *Chuschkābād* siehe *ābād*; *Chuschk bāgh* ‚vertrockneter Garten‘;
Chuschkerūd ‚der versiegte Fluß‘.
Chūsp, *Chusp*, altpers. *huvaspa*, awest. *hvaspa*, griech. *Χοάσπης* ‚rossereich‘ (εὐπιπος)⁴.
Chūsprūd ‚der Fluß von Chūsp‘.
Chusragird ‚die Gründung Chusraus‘.
Chusravābād siehe *ābād*.

D.

- Dachme* ‚Terrasse zur Aussetzung der Leichen der Feueranbeter‘ (I, 78).
Dagh (türk.) ‚Berg‘; *Dagh-i-‘Alī Rizā(z) chān* ‚der Berg des ‘Alī Rizā chān‘ (I, 58);
Dagh-i-deh farsach ‚der Berg der zehn Parasangen, der Zehnmeilenberg‘ (I, 59);
Dagh-i-isfendī ‚der Wiesenrautenberg‘ (I, 40); *Dagh-i-pōlōn* ‚der Sattelberg‘ von *pālān* ‚Packsattel‘; *Dagh-i-seh nār* ‚der Berg der drei Granatäpfel‘.
Daghdaghū, vielleicht von *daghdaghān*, nach STEINGASS ‚The nettle-tree (Celtis australis)‘.
Dair (arab.) ‚Kloster‘; *Dair*, bisweilen *Dhair* geschrieben, südöstlich von Teheran, ursprünglich *Dairu-l-dschīšš* ‚das Gipskloster‘, TOMASCHEK S. 625, LE STRANGE S. 208.
Dāl-i-kūh ‚der Bergadler‘ von *dāl* ‚Adler‘ (im Lurischen ‚Geier‘, HOUTUM-SCHINDLER XIV, 83)⁵ (I, 42, 44).

¹ Vgl. oben S. 285, Fußn. 3.

² Siehe VULLERS und STEINGASS s. v.

³ JUSTI S. 178.

⁴ PAULY-WISSOWA III, 2354 s. v. *Choaspa*, *Choaspes*; vgl. aber auch TOMASCHEK S. 599.

⁵ Vielleicht richtiger *dāl kūh* ‚Adlergebirge‘.